



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

**Das Neue, das Bleibende und das, was nicht gestohlen
werden darf**

20.10.1985

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.24.35

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-13972](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-13972)

Feier der Restaurierung der Pfarrkirche Holzgau , 20. Oktober 1985 ,

Das Neue , das Bleibende , und das , was nicht gestohlen werden darf .

Liebe Pfarrgemeinde von Holzgau !

Jetzt ist es also so weit : Euer Gotteshaus erstrahlt in neuem Glanz . Und wie so oft in unserer Heimat muß ich allen danken , die da mitgetan haben . Es ist die ganze Gemeinde , die Pfarrgemeinde und die pleitische Gemeinde , die Vereine und Organisationen , die Haushalte , die einzelnen . Ich danke dem Seelsorger , - und einen Namen darf ich schon besonders erwähnen : Herrn Direktor Larcher , der hier in seinem Ruhestand seine ganze Kraft zur Verfügung gestellt hat . Der Heilige Vater hat ihm schon einen hohen Orden verliehen . So muß ich es heute bei einem Vergeltsgott bewenden lassen . Aber ich freue mich sehr , wenn er in Zukunft in der schönen Kirche seiner Gemeinde einmal als Diakon dienen kann . - Liebe Holzgauer , eure Pfarrkirche war in der Geschichte eigentlich immer schon ein Denkmal der Heimatliebe , vor allem ein Denkmal der Liebe der vielen Holzgauer , die in die weite Welt gezogen sind , um dort ihr Brot zu verdienen , das das karge Tal hier nicht hergegeben hat . Weil in diese Kirche soviel Liebe und Opferbereitschaft investiert wurde , ist es wohl angebracht , eine Weile sinnend zu verweilen .

Ich möchte zunächst nur zwei Fragen beantworten :

Was ist alt ? und : Was ist neu ?

1) Was ist alt ? Was ist am längsten da , was hat alles überdauert , alle Zeiten und Renovierungen ? Das sind zwei Dinge : der T a u f s t e i n und die G l o c k e von 1512 . Beides stammt noch aus der gotischen Zeit . Und beide Dinge sind ein wunderbares S y m b o l für das , was bleibt .

Der T a u f s t e i n erinnert uns an die Quelle des Heils , die immer fließt . Er hat seit einem halben Jahrtausend alle kleinen Holzgauerinnen und Holzgauer gesehen , und alle hat der Herr in der Taufe in seine Arme genommen , und zu jedem hat er gesagt : Du bist mein Kind , ich werde dich nie verlassen , ich werde dich mit meiner Gnade begleiten , ich will dich zu mir heimholen . Der Taufstein ist das Denkmal , daß Gott uns unerschütterlich liebt . Und das , meine Lieben , ist die Grundlage unseres Glaubens . Und dieses Fundament der Liebe Gottes wird durch nichts erschüttert , muß nicht renoviert werden , bleibt wie der Fels , bleibt wie der Stein .

Und das zweite ist die G l o c k e . Auch sie ruft seid fast fünf Jahrhunderten . Sie hat noch den Kaiser Maximilian erlebt , die Stürme der Reformation , die Glaubenskriege , Seuche und Franzosenzeit , Jubel und Trauer . Und unermüdlich hat sie gesehnt . Sie ist das S y m b o l für die B o t s c h a f t , die immer bleibende Botschaft von Christus . Sie ist das Symbol für das , was wir gleich nach der Predigt im Glaubensbekenntnis bekennen . Habt ihr schon einmal daran gedacht , das dieses Gebet , das wir doch recht oft so gewohnheitsmäßig und ein bißchen gedankenlos beten , zweitausend Jahre alt ist ? Habt ihr schon einmal daran gedacht , daß hinter diesen Worten das Martyrium von Millionen von Märtyrern steht ? Die Glocke unserer Glaubensbotschaft läutet unentwegt durch die Jahrhunderte . Auch diese Botschaft bleibt , so wie die alte Glocke im Turm von Holzgau immer geblieben ist .

Taufstein und Glocke , die Liebe Gottes und die Botschaft des Heils , das ist das Alte , das bleibt .

2) Und was ist neu ? Es ist sehr vieles neu . Wenn wir Umschau halten : Alles strahlt . Mauern sind entfeuchtet , das Dach ist gerichtet , die Bilder , Figuren , Altäre , das Gold , die Farben , alles strahlt in neuem Glanz . Und ich kann mir denken , daß ihr , liebe Holzgauer , mit einem neuen Gefühl in die Kirche hereingeht . Daß man sich jetzt lieber hier versammelt , daß dieser Raum Freude und so etwas wie einen inneren Aufschwung gibt . Und ich glaube , daß dieses Gefühl : Das ist unsere Kirche , für die haben wir gespendet und gearbeitet , hier sind wir zu Hause , ... das dieses W i r - g e f ü h l , " W i r s i n d d i e K i r c h e " , daß das das entscheidend Neue und Wichtige in unserer Zeit ist . W i r sind die Kirche ! Das Erwachen der Gemeinde , das Erwachen von Verantwortung , und Mitun und Aktivität - das sollte eine ganz wichtige Frucht einer Renovierung sein . Im letzten geht es ja wirklich um die lebendigen Bausteine , geht es ja wirklich um euch . Die künstelrische Schönheit und der andere Glanz , die Schönheit in diesem Raum muß ein Zeichen sein .

NS

3) Und als Letztes möchte ich noch eine Frage beantworten , die eine gewisse Aktualität in Holzgau hat , die vielleicht einen kleinen schmerzlichen Stich gibt :
Was man sich nicht stehlen lassen darf ?
Ihr wißt , was passiert ist , und man kann eine derartige Gaunerei nur bedauern . Großes Glück wirds denen , die's getan haben nicht bringen . Nicht den kleinen Gauner , die es getan haben , und nicht den Großen , die meistens dahinterstehn . Ich weiß , es hat wehgetan . Heilige Gefäße sind gewiß kostbar . Aber es gibt Dinge , die viel wichtiger und kostbarer sind als heilige Gefäße . Ein Kommunionkelch ist ersetzbar . Darum habe ich einen neuen mitgebracht und möchte ihn der Kirche von Holzgau schenken . Aber was nie ersetzbar ist , und was ihr euch unter keinen Umständen stehlen lassen dürft , das ist die Ehrfurcht vor dem Geheimnis der Geheimnisse , die Ehrfurcht vor dem Sakrament des Altars . Sie ist viel wichtiger und kostbarer als goldene Kelche und Monstranzen . Eure Ehrfurcht ist das Gold , in dem Christus ruhen möchte . Bitte , denkt daran : Eine lebendig gefeierte heilige Messe ist viel mehr als ein goldener Kelch . Eine andächtige Kniebeugung vor dem Tabernakel ist mehr als eine goldene Patene . Ein Besuch beim Allerheiligsten , eine andächtige Kommunion ist mehr als eine Monstranz . Das wollte ich euch zum Abschluß sagen , was ihr euch nie , gar nie stehlen lassen dürft : Diese gläubige Ehrfurcht vor dem Sakrament des Altars . Erst wenn die gestohlen würde , gehn die Lichter aus . Erst wenn die gestohlen würde , wäre eigentlich eine ganze schöne , teure Renovierung sinnlos .

Das ist also das Alte , das bleibt : Taufstein und Glocke , Gottes strömende Liebe zu uns und seine ewige Botschaft .

Und das ist das Neue , das es heute braucht : Das Gefühl und das Wissen
Wir sind Kirche , wir sind Gemeinde .

Und das ist die Kostbarkeit , die wir uns nie stehlen lassen dürfen :
Die Ehrfurcht vor dem Sakrament des Altars , vor dem Herrn , der bei uns ist , und dem die ganze Schönheit dieser Kirche geweiht ist . Amen